

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 90 (2012)

Heft: 1

Rubrik: Jahresberichte 2011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 2011

Ein 17-teiliges Porträt der Sektionsaktivitäten im Jahr 2011

Die Sektion Bern im Jahre 2011



M. Keusen

Liebe Clubmitglieder

Das Jahr 2011 war für mich und die Sektion ein Übergangsjahr. Meine reguläre Amtszeit war abgelaufen, aber da die Nachfolge noch nicht geregelt werden konnte habe ich – im Einverständnis mit der Sektionsversammlung – noch ein neuntes Jahr die Sektion präsidiert.

An der Abgeordnetenversammlung in Davos haben wir unseren Antrag zum Heliskiing vorgebracht. Leider wurde unser Antrag durch den Zentralpräsidenten etwas tendenziös präsentiert. Schade! Persönlich glaube ich allerdings nicht, dass dies das Abstimmungsresultat wesentlich beeinflusst hat. Unser Begehrungen wurde klar abgelehnt. Nach dem mehrjährigen Zickzack-Kurs des Zentralverbandes in dieser Angelegenheit haben wir jetzt diesbezüglich wenigstens wieder eine klare SAC-Linie. Die Sektion Bern hat auch klargestellt, dass sie sich bei der Thematik Heliskiing nicht von anderen Organisationen instrumentalisieren lässt. Diese dezidierte Haltung hat auf andere Sektionen ausgestrahlt und verschiednerorts für Klärung gesorgt.

Etwas Sorge bereitete mir der Bereich Umwelt, wo das Projekt zur Zertifizie-

rung unserer Hütten nur sehr zögerlich voranschreitet.

Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:

Vorstands-Sitzungen
Sektionsversammlungen
Hauptversammlungen

Regional:

Regionalkonferenz

National:

Abgeordnetenversammlung
(Delegation)
Präsidentenkonferenz

Stiftungsrat SAM/ALPS:

Stiftungsratssitzungen

Weiter war ich in der Baukommission des ALPS engagiert.

Personelles

Sarah Galatioto übernimmt das Sektionspräsidium ab Januar 2012.

Daniel Suter übernimmt von Hajo Niemeyer das Amt des Hüttenobmanns.

Judith Trachsel Oberleitner übernimmt das Amt der Protokollführerin Sektionsversammlung von Sarah Galatioto.

Ich wünsche ihnen allen viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Urs Weibel hatte sein Ressort wie gewohnt

souverän im Griff. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit. Leider wurde diese erfolgreiche Tätigkeit überschattet vom tragischen Tod unseres Tourenleiters Martin Stucki im Montblanc-Gebiet.

Hütten

Die Hollandia-Hütte hat einen neuen Hüttenwart. Wir sind glücklich, dass wir den bekannten Bergführer und Skilehrer Egon Feller aus Brig für dieses Amt gewinnen konnten. Ich wünsche ihm viel Erfolg in seiner

anspruchsvollen Aufgabe. Alle im Hüttenwesen Engagierte, Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Das neunte und letzte Jahr als Sektionspräsident liegt nun hinter mir. Es waren Jahre mit Hochs und Tiefs. Die Tatsache, dass im SAC und natürlich auch in der Sektion Bern Entscheid oft nicht sachlogisch, sondern emotional gefällt werden, machte mir zuweilen zu schaffen. Aus der Distanz betrachtet ist dies allerdings logisch, denn wir sind alle Bergsteiger und Bergsteigerinnen und Bergsteigen ist nun mal mit Emotionen verbunden.

Während meiner gesamten Präsidialzeit konnte ich auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich immer tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Der Sektionspräsident: Markus Keusen

Mitgliederbewegung

Sektion Bern SAC

Bestand am 15.11.2010 5111

Zuwachs Sektion Bern 2011:

Einzelmitglieder	319
Familien	64
Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	137
Jugendmitglieder	31
Total Zuwachs Sektion	+ 551



Urs Bühler

Abgänge Sektion Bern 2011:

Austritte, Übertritte	313
Todesfälle	33
3. Mahnstufe	31
Total Abgänge Sektion	- 377
Bestand am 15.11.2011	5285
Mitgliederbewegung	+ 3.4%

Subsektion Schwarzenburg

Bestand am 15.11.2010

Zuwachs Subsektion

Schwarzenburg 2011:

Einzelmitglieder	13
Familien	3
Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	6
Jugendmitglieder	3
Total Zuwachs Subsektion	+ 25

Abgänge Subsektion Schwarzenburg 2011:

Austritte, Übertritte	16
Todesfälle	3
3. Mahnstufe	1
Total Abgänge Subsektion	- 20

Bestand Subsektion am

15.11.2010

Mitgliederbewegung

Totalbestand

(Sektion Bern und Subsektion Schwarzenburg) am 15.11.2011

**Mitgliederbewegung
(Totalbestand 15.11.2010**

Zur Mitgliederbewegung 2011

Im letzten Jahr (2011) ist die Zuwachsraten nach wie vor niedrig geblieben. Wir erreichen die Zuwachsraten der Jahre 2008 und 2009 nicht mehr. Nach meinen Informationen zeichnet sich dieser Trend im ganzen SAC so ab. Für uns bedeutet dies, dass unsere Mitgliederbewegung sich typisch verhält. Unsere Befürchtungen, dass wir zu gross werden, scheinen sich nicht zu bestätigen. Die Grenzen des Aufwuchses haben wir anscheinend erreicht.

Über dem Level «5000»

Im Vergleich zu anderen Sektionen stelle ich bei der Sektion Bern eine erhöhte Fluktuationsrate fest. Wir verzeichnen mehr Neu- und Wieder-eintritte und gleichzeitig aber auch mehr Austritte. Kleinere oder eher ländlich orientierte Sektionen weisen diese hohe Fluktuationsrate nicht auf.

Aber ...

Vergessen wir nicht, dass die grosse Mitgliederzahl uns mehr Stimmengewicht bei der alljährlichen Abgeordnetenversammlung gibt.

Viele Adressänderungen und nicht mehr gültige Adressen

Pro Monat bearbeite ich ca. 40 Adressänderungen. Leider haben wir trotzdem bei den Jahresrechnungen, den Clubnachrichten und der Zeitschrift «Die Alpen» viele Postsendungen, welche mit dem postalischen Vermerk: «Adresse unbekannt» zu uns zurückkommen. Durch die reduzierten oder kaum mehr bezahlbaren Dienstleistungen der Post erhalten wir die neuen Adressen der Betroffenen nicht mehr. Die Adresssuche mit anderen Quellen

Mitgliederbewegung 2004 bis 2011 (inkl. Subsektion)

Jahr	Eintritte	Austritte	Saldo	%
2004	+ 374	- 206	+ 168	+ 4.5
2005	+ 414	- 290	+ 124	+ 3.2
2006	+ 438	- 255	+ 183	+ 4.3
2007	+ 449	- 249	+ 200	+ 4.5
2008	+ 505	- 246	+ 259	+ 5.4
2009	+ 642	- 325	+ 317	+ 6.3
2010	+ 546	- 402	+ 144	+ 2.6
2011	+ 576	- 397	+ 179	+ 3.3

ist sehr aufwändig und führt oft nicht zum Erfolg. Das Dienstleistungspaket «Adressänderung» der Post stellt nur während der von Euch abonnierten Zeitdauer (6 oder 12 Monate) die Zustellung an Eure neue Adresse sicher. Die Absender von an die alte Adresse adressierten Sendungen werden von der Post nicht informiert. Ich bitte deshalb alle Mitglieder: **meldet mir Eure Wohnortwechsel**. Ihr helft damit, Kosten und administrativen Aufwand zu reduzieren und habt den Ärger nicht, dass wir Euch nicht mehr erreichen können.

Nicht bezahlte Jahresrechnungen

Offene Jahresrechnungen nach zweimaliger Mahnung zum administrativen Ausschluss. Ich bitte Euch deshalb, allfällig noch ausstehende Mitgliederbeiträge jetzt zu begleichen oder die Rechnung mit dem Mitgliederausweis und dem Vermerk «Austritt sofort» an mich zurückzusenden.

Neue Adresse der Mitgliederverwaltung

Urs Bühler

Seestrasse 18

3600 Thun

031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch

Ich wünsche Euch viele schöne und befriedigende Touren und Wanderungen im laufenden Jahr.

Für die Mitgliederverwaltung:

Urs Bühler

Tourenwesen

Tourenwesen im Jahr 2011



Urs Weibel

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht für Personen nur die weibliche Form verwendet; männliche Personen sind natürlich immer mitgemeint!

Touren

Der Winter 2011 war – im Gegensatz zum diesjährigen – sehr schneearm. Einige Touren, vor allem in den unteren Lagen, konnten deshalb nicht durchgeführt werden. Im Sommer waren die Wetterbedingungen nicht immer optimal. Über das gesamte Jahr 2011 gesehen konnten 22.8% der ausgeschriebenen Touren nicht durchgeführt werden.

Bergsport ist immer noch eine Risikosportart. Abgesehen von einigen kleineren Zwischenfällen – es waren keine grösseren Verletzungen zu beklagen – blieb unsere Sektion vor Unfällen verschont. Durch stetige Weiterbildung und gegenseitigen Gedankenaustausch sind unsere Tourenleiterinnen bemüht, das Risiko so gering wie möglich zu halten.

Tourenanmeldung via Internet

Ab diesem Jahr ist es möglich, sich direkt auf der Webseite unserer Sektion (sac-bern.ch) für Touren anzumelden. Ich bitte Euch, rege von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Das erleichtert den Tourenleiterinnen die Arbeit erheblich.

Zu viele abgewiesene Interessentinnen: Verbesserung der Lage

Nachdem im Jahr 2010 wegen Überbuchung 535 Mal einer interessierten Person die Teilnahme an einer Tour verwehrt werden musste, hat sich die Lage im Jahr 2011 deutlich verbessert. Sie ist noch nicht optimal, aber wir bleiben dran! Bei mehr durchgeföhrten Touren (2010: 285/2011: 308) mussten weniger Teilnehmer abgewiesen werden (2010: 535/2011: 433). Dies ist zum einen auf die vielen neuen und motivierten Tourenleiterinnen zurückzuföhren, zum andern haben einige Tourenleiterinnen ihre Touren doppelt gefördert oder eine zweite Tourenleiterin «engagiert», damit die Teilnehmerzahl erhöht werden konnte. Dieser Einsatz ist nicht selbstverständlich und verdient unseren Respekt!

An dieser Stelle möchte ich allen Tourenleiterinnen herzlich für ihren grossen Einsatz – in ihrer Freizeit, ohne Lohnentschädigung danken. Ihr Engagement verdient unsere Anerkennung!

Beitrag an das Tourenwesen

Der Beitrag an das Tourenwesen bei mehrtägigen Touren wurde vom Vorstand für die Touren der Gruppe «Aktive»/«Seniorinnen und Senioren» von Fr. 6.– auf Fr. 10.– erhöht. Die Mehrerinnahmen kommen vollumfänglich der Weiterbildung unserer Tourenleiterinnen zugute. Der Beitrag der Veteranen bleibt unverändert bei Fr. 6.–.

Personelles

Durch Krankheit und Unfall haben wir zwei liebenswerte und kompetente Kollegen verloren. Wir werden Kurt Saurer und Martin Stucki ein ehrendes Andenken bewahren!

Auf Ende 2011 haben folgende Tourenleiterinnen und Tourenleiter demissioniert:

Godi Dübendorfer, Margrit Gurtner, Urs Karrer, Benedikt Moser, Van Pham, Franz Stämpfli, Nicole Viguer, Pascal Viguer, Ursula Wyss.

Ich danke allen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich folgende neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Marisa Canevascini, Martin Balmer, Andreas Eichenseer, Miriam Fluri, Dora Heubi, Christoph Läser, Beat Maurer, Margrit Moser, Marina Müller, Nicole Müller, Artur Nae, Gerhard Röthlin, Ueli Schmid, Hans Tschanz, Markus Zieroff.

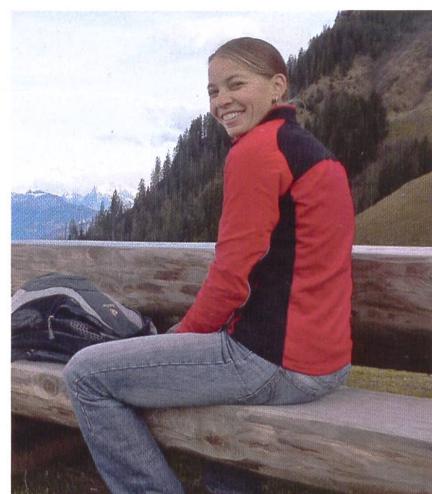
Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!

Urs Weibel, Tourenchef

JO (Junioren) KiBe (Kinder Bergsteigen)



Lukas Rohr (JO)



Nora Meier (KiBe)

Auch im vergangen Jahr konnte die JO Ski-, Kletter- und Hochtouren mit vielen zufriedenen Joler/innen durchführen. Trotz zeitweise dünner Schneedecke konnten wir die Skitourengsaison

erfolgreich gestalten. Auf der einen oder anderen Tour wären mehr Teilnehmer/innen wünschenswert gewesen. Ganz anders gestaltete sich die Situation bei den Sportkletteranlässen, welche wie immer sehr gut besucht und teilweise überbelegt waren.

Speziell zu erwähnen ist das Hallenklettern, bei welchem ein kleines, motiviertes Team durch den Winter jede Woche ein Training angeboten hat. Die Anzahl angebotener Plätze war leider deutlich kleiner als die Nachfrage, was zu vielen Absagen geführt hat. Leider war es uns nicht möglich das Angebot zu vergrössern. Zum einen wegen den zur Verfügung stehenden Leitern, (s. auch Seite 29) aber auch weil die Kapazität in der Kletterhalle ausgeschöpft ist. Allen, die den Hallenkletterkurs nicht besuchen konnten, empfehlen wir, vom vielfältigen Outdoorangebot zu profitieren.

Auf den Hochtouren im Sommer war das Highlight sicher die Hochtourenwoche im Albignagebiet, welche mit 6 Jöler/innen durchgeführt werden konnte.

Danken möchte ich im Namen der Sektion und allen Jugend-Mitgliedern dem Leiterteam, welches mit viel Engagement das Jahresprogramm 2011 ermöglicht hat. Ein spezieller Dank geht an Urs Kaufmann, welcher nach 30 Jahren Leitertätigkeit in der JO-Bern auf Ende 2011 zurückgetreten ist.

Lukas Rohr



Was von der Rinderhorntour in Erinnerung blieb – «Die Rinderhörnli» (Lisa Steiner)

FaBe (Familien Bergsteigen)



Jürg Meyer

Zwölf Anlässe im Jahr 2011 mit rund 200 Teilnehmern, davon gerade die Hälfte Kids zwischen 6 und 13 Jahren – das FaBe hat sich gut etabliert in der Sektion.

Na ja, der Saisonstart war etwas hapig. Der Einführungstag Skitouren am 30. Jänner mit Ruedi Kellerhals, Sämi Neuenschwander und mir forderte den Kids und Eltern einiges ab. Saukalte Bise und lausiger Schnee auf der Engstligenalp. Für ein neunjähriges Bopperli bei solchen Bedingungen sich in die ungewohnte Tourenskibindung zu hie-

ven, das Gleichgewicht im steilen Hang mit schlechter Spur nicht zu verlieren, beim Warten nicht gleich mit allen Zähnen zu klappern, das sind gewiss Herausforderungen! Auf dem Skigipfel vom Tschingellochtighorn gabs dann statt viel heissen Spezialtee von Jürgs Füürli im Schnee vor allem viel beissenden Rauch. Und dann alle wieder runterzukriegen in einem Schnee, der von Meter zu Meter von haltlosem Schwimmschnee in brutalen Bruchharsch wechselt! Für ein Mami gings dann auch noch schlecht aus hinter dem Tschingellochtighorn: Bänderzerrung am Knie, mit Helibergung und allem Drum und Dran.

Der Rest der winterlichen Abenteuer, so auch ein Schneeschuhabenteuer auf der Rindere mit Ralf Weber, ging dann gut über die Naturbühne.

Wie schon in den letzten Jahren fanden die eintägigen Kletteranlässe viel Zuspruch, nicht zuletzt auch wegen der gleichzeitigen Ausschreibung im Fäger. Die Renner waren das Mittwochsklettern an der Sense und der Klettertag am Beretli. Dort tummelten sich am sommerheissen Maisamstag gleich drei grosse Gruppen; mit freundschaftlicher Absprache unter den Leitern konnte die Sache aber so organisiert werden, dass alle zum Griffzug kamen.



Ansturm auf die FaBe-Aktivitäten

Das Sommerbergglager ist auch ein Renner. Nach zwei Jahren auf der Silvrettahütte gings 2011 auf die Lämmereinhütte. Fantastisch, wie wir bei Barbara und Christian aufgehoben waren. Das half doch sehr, denn wir erwischten etwa die lausigste Sommerwoche des Jahres, mit Kaltfront nach Kaltfront, winterlichen Verhältnissen um die Hütte. Doch gemäss dem Grundsatz «es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung und schlechte Laune» trotzten wir dem Wetter fast alles ab, was wir auch planten, inklusive alle zusammen auf den Gipfel des Strubels zu bringen, bei Sturm und Schneefall. Die Spurarbeit hat uns zum Glück Chrigel mit seinen Gästen abgenommen, nur der arme Christian Fux musste die ganze Tour neu Spuren, weil sein doch noch sehr junger Filius Severin alles an seiner Hand gehen wollte...

Unser Basler FaBe-Führer Jonas Gessler leitete die anspruchsvollere Kletterwoche auf der Salbithütte zum zweiten Mal souverän. Erstaunlicherweise fand ein erstmals ausgeschriebener Bouldertag im Grimselgebiet keinen Anklang.

Im Herbst dann setzt das schon fast traditionell gewordene Kletter-Natur-Lager in Traverselle nochmals einen Akzent. Wir genossen es, die einzigen Gäste bei Gianni in seinem schönen Rifugio Piazza zu sein, seine Küche zu geniessen, und die wunderbaren Felsen der Umgebung unsicher zu machen. Beim Besuch der alten Eisenmine konnte sich der Schatzsuchertrieb entfalten, und der Bach des Tales wollte trotz schon ziemlich frostigen Temperaturen auch ausgiebig ausprobiert werden. Verrückte Kids! Wunderbare Kinder!

Ich möchte mich herzlichst bedanken: bei allen Führer- und Leiterkolleginnen und -kollegen für ihr grosses Engagement, ganz speziell bei Simon Bolz, der bei so vielen Anlässen mitleitet. Und bei der Sektion, die es ermöglicht, dass alle FaBe-Anlässe von Bergführern geleitet werden können.

Jürg Meyer, Leiter FaBe

Gruppe Seniorinnen und Senioren



Fränzi Arni und Thomas Benkler

Das Jahresprogramm enthielt auch 2011 wiederum zahlreiche Touren für Seniorinnen und Senioren, sogenannte S-Touren. Im verflossenen Jahr gelang es den 30 Tourenleitenden, eine breite Palette an Angeboten anzubieten:

Am zweiten Montag im Monat trafen sich um 14.30 Uhr in der «Schmiedstube» in Bern jeweils etwa 20 Personen zum Gedankenaustausch. Kürzere Präsentationen von Reise- und Blumenbildern, Lektüre über Bergsteigerinnen, ein Vortrag über die vormaligen Hüttenwerker und vieles mehr strukturierten diese Anlässe. Die Pflege der Kameradschaft, insbesondere auch mit älteren Seniorinnen, kam dabei nicht zu kurz. Der traditionelle besinnliche Treff in der Vorweihnachtszeit rundete diesen Zyklus ab.

Von Januar bis März fanden jeden Mittwoch einfachere Skitouren statt. Aber auch die anspruchsvolleren Skifahrer kamen auf ihre Rechnung, meist auf ein- bis mehrtägigen Touren an verschiedenen Wochentagen. Schneeschuh- und Winterwanderungen gehörten ebenso zum Angebot wie Skihochtouren.

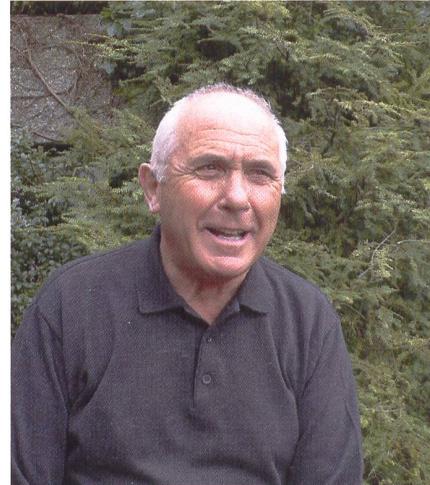
Vom Frühjahr bis im Herbst gab es verschiedene Wander-Angebote (üblicherweise Mittwoch oder Freitag), von den einfachen T1- bis zu anspruchsvoller T3-Wanderungen. Und der Sommer bot zahlreiche Möglichkeiten, an Berg- und Alpinwanderungen sowie Hochtouren teilzunehmen.

Wegen dem Wetter mussten nur wenige Anlässe gekürzt, umorganisiert oder abgesagt werden. So können wir auf ein erfülltes Jahr zurückblicken.

Übrigens: bei allen Anlässen sind auch Noch-Nicht-Seniorinnen und -Senioren gerne gesehen.

Fränzi Arni und Thomas Benkler

Veteranen



Erwin Mock

Ende 2011 zählte die Veteranengruppe 204 Mitglieder. Im Berichtsjahr sind 16 Kameraden gestorben, 5 sind aus der Sektion und somit auch aus unserer Gruppe ausgetreten, 12 Kameraden sind neu in die Veteranengruppe eingetreten.

Wiederum können wir auf ein erfolgreiches Tourenjahr zurückblicken. Es wurden durchgeführt:

- 133 eintägige Wanderungen
- 6 zwei- bis fünftägige Wanderungen
- 3 Skitouren/Skiwochen
- 1 Sommerwanderwoche
- 1 Alpenblumenwoche

Insgesamt ergeben sich 185 Tourenstage bzw. 3031 Teilnehmertage. Für alle Anlässe wurden öffentliche Verkehrsmittel benutzt. 12 Wanderungen konnten – in der Regel wegen ungünstiger Wetterverhältnisse – nicht durchgeführt werden. Erfreulicherweise wurden keine nennenswerte Unfälle verzeichnet. Regelmässig haben Kameradinnen der Sektion an unseren Anlässen teilgenommen – ihr Interesse und ihre Teilnahme freut uns sehr. Die botanische Leitung der Alpenwochen hat Hanni Gränicher übernommen. Ihre profunden Kenntnisse und ihr Wirken wurde von allen Teilnehmer lobend hervorgehoben. Herzlichen Dank.

Die verschiedenen Anlässe, die vorab der Kameradschaftspflege und den persönlichen Kontakten dienen, konnten einen regelmässigen Besuch verzeichnen. Es sind dies u.a.:

Die monatlichen Höcks jeweils am ersten Montag jeden Monates wurden im Schnitt von über 100 Kameraden besucht. Drei Vorträge von ausgewiesenen Experten über «computerassistierte Chirurgie», «dynamische Phänomene auf dem Mars» und «Katastrophenhilfe der Rettungstruppen» stiessen auf reges Interesse. Neu aufgenommen ins Programm der Höcks wurden Kurzvorträge von Teilnehmern über die verschiedensten Themen; auch sie stiessen auf ein gutes Echo und werden weitergeföhrt.

Für die «Diaschauen» im Clublokal ist es dem Organisator wiederum gelungen, interessante Referenten zu gewinnen. Alle hoffen, dass mit dem in Aussicht gestellten neuen Beamer die technische Qualität der Präsentationen noch verbessert werden kann.

Am Veteranentag trafen sich nach einem Sternmarsch der verschiedenen Leistungsgruppen über 70 Kameraden zum Mittagessen und gemütlichen Zusammensein im Hotel Rohrimoosbad.

An der Feier der runden Geburtstage kamen rund 40 Kameraden in die Schmiedstube. Ein Vortrag über die

Entwicklung des Brückenbaus in der Schweizer Armee stiess auf reges Interesse. Die Musikvorträge von Ernst Burger und der gemeinsame Imbiss rundeten den gemütlichen Anlass ab.

Den Abschluss des Vereinsjahres bildete die Jahresschlussfeier. Die Rückblicke auf die Tourentätigkeit in Worten und anschliessend in Bildern liessen die verschiedenen Anlässe wieder aufleben. Unser langjähriger Tourenchef Alfred Hölzli hat sich mit einem Gedicht (an anderer Stelle der Clubnachrichten publiziert) von seinem Amt verabschiedet. Sein erfolgreiches Wirken wurde mit einer Standing Ovation gewürdig. Das Gedenken an die verstorbenen Kameraden erhielt durch die Musikvorträge des Duo «Passione» einen besonders würdigen Rahmen. Unsere «hauseigenen» Musiker und Sänger sorgten wiederum für eine gemütliche, besinnliche Stimmung. Nicht fehlen durften die Sängerinnen der Heilsarmee, die uns auf die Weihnachtstage einstimmten.

Der im Herbst 2010 eingeführte Kochkurs ist auf grosses Interesse gestossen. Er wird deshalb im Winterhalbjahr 2011/2012 mit neuen Teilnehmern weitergeföhrt. Dieser Anlass ist ein

weiteres Beispiel für die vielseitigen Aktivitäten der Veteranengruppe.

Die Tourenleiter, die auf ihre Entschädigungen verzichteten und verschiende Kameraden mit ihren Spenden haben wiederum zum Wohlergehen unserer Kasse beigetragen. Herzlichen Dank. Ein Kamerad hat durch eine namhafte Spende die Schaffung eines besonderen Kameradschaftsfonds ermöglicht. Dadurch sollen Treffen mit Kameraden, die nicht mehr an unsren Anlässen teilnehmen können, organisiert werden. Diese vornehme Geste ist ein Zeichen der Verbundenheit mit der Veteranengruppe. Herzlichen Dank an den grosszügigen Spender.

Zum Schluss geht mein herzlicher Dank an meine Vorstandskollegen, die Tourenleiter, die Schlussmänner, die Unterhaltungskünstler, die Referenten aber auch an alle Kameraden, die durch «einfaches Mitwandern» oder Teilnahme an den Höcks ihre Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Ihr alle habt – jeder an seiner Stelle – zum erfolgreichen Vereinsjahr beigetragen. Ich freue mich mit euch auf ein erlebnisreiches Veteranenjahr 2012.

Erwin Mock, Veteranenobmann

Ihr kompetenter
Natursteinspezialist

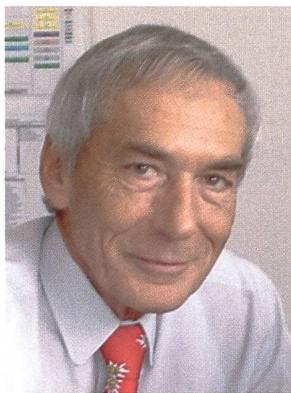
Schiefertafelfabrik **Naturstein
Schiefer
Granit**



- Küchenabdeckungen
- Cheminéebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch**

Hüttenwesen



Jean-Pierre Lorétan

Übernachtungsstatistik

Im Berichtsjahr konnte im Durchschnitt eine leichte Abnahme der Hüttenbesuche registriert werden. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 12% kleiner gegenüber dem Vorjahr aber immer noch um rund 1000 Besucher über dem langjährigen Durchschnitt. In der Hollandiahütte hat die Besucherzahl massiv abgenommen, was auf die in diesem Jahr nicht durchgeführten Gletschertrekkings zurückzuführen ist. Die Besucher der Gaulihütte, der Gspaltenhornhütte und der Windegg hütte sind beinahe konstant geblieben, während die Trifthütte einen Besucherrückgang von 8% verzeichnen musste.

Die Niderhornhütte zeigt eine markante Zunahme von 58% und konnte auch finanziell das erste Mal seit Jahren schwarze Zahlen schreiben. Das Chalet Teufi war praktisch unverändert belegt. Die Rinderalphütte musste einen Rückgang von 23% verzeichnen.

Die genaue Anzahl der Tagesgäste kann und muss durch die Hüttenwarte nicht explizit erfasst werden. Sie ist deshalb in der nachstehenden Statistik nicht dargestellt.

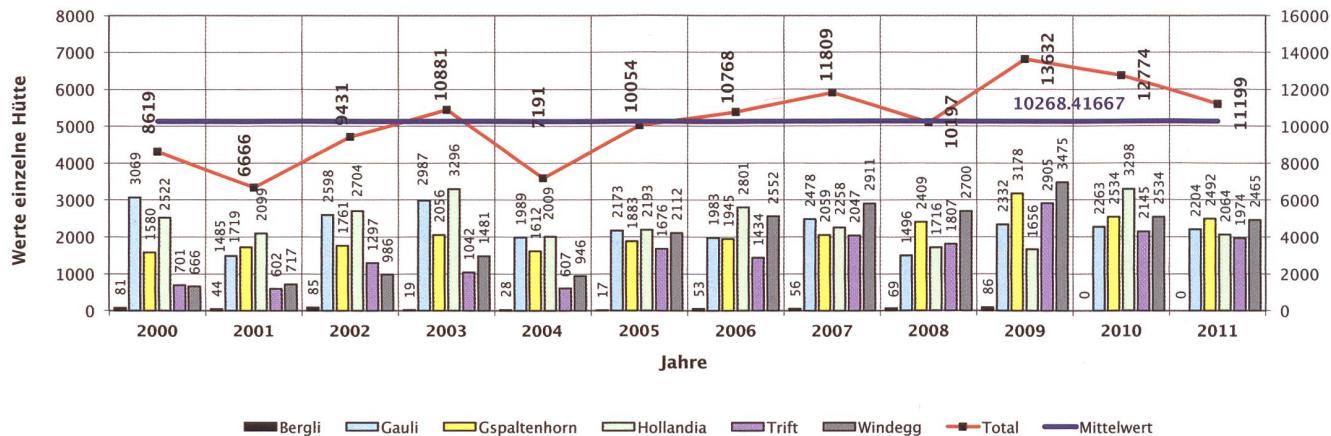
Übernachtungsstatistik 2010/2011 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Gauli	1'509	78	569	48	2'204	2'263	-59	-3		194
Gspaltenhorn	1'100	120	1'144	128	2'492	2'534	-42	-2		70
Hollandia	1'362	68	619	15	2'064	3'298	-1'234	-37		297
Trift	1'199	26	721	28	1'974	2'145	-171	-8		112
Windegg	609	125	1'224	507	2'465	2'534	-69	-3		71
Total	5'779	417	4'277	726	11'199	12'774	-1'575	-12		744
										11'943

Übernachtungsstatistik 2010/2011 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
						absolut	in %		
Niderhornhütte	69	276	0	345	218	127	58		
Chalet Teufi	172	638	276	1'086	1126	-40	-4		
Rinderalp				157	204	-47	-23		

Übernachtungsstatistik ohne Gratisübernachtungen



Inspektionsbericht SAC-Clubhäuser 2011

Die Inspektionen unserer 5 Clubhäuser wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmäßig durchgeführt, und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten.

Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden.

Gaulihütte



Hüttenchef: Peter Heiniger
Hüttenwartin: Susanne Brand

Die Besucherzahl hat leicht abgenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben. Susanne sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut, und das Inventar genügt weitgehend den Anforderungen. Das Notstromaggregat und die Tiefkühltruhe wurden ersetzt. An den Fassaden sind Schäden an Schindeln und Verputz sichtbar. Diese Fassade wird im 2012 saniert, gleichzeitig wird der Hüttenwartsraum in der alten Hütte isoliert. Der Ofen in der alten Hütte musste ersetzt werden.

Die Wasserversorgung wurde mit einer neuen Wasserfassung im Chamlibach und einer neuen Zuleitung zur Hütte erweitert. Das neu gefasste Wasser kann gleichzeitig noch für die Stromerzeugung mittels einer Kleinturbine verwendet werden. Die gesamten Installationen werden in diesem Frühjahr fertiggestellt.

Die durch die Gebäudeversicherung verfügbaren baulichen Massnahmen konnten alle erfolgreich abgeschlossen werden.

Zugang

Die Begehbarkeit des langen Hüttenwegs wird immer wieder durch Unwetter, Lawinenniedergänge und Steinschlag beeinträchtigt. Der Weg im «Leimiger» wurde unter der Federführung der Gemeinde Innertkirchen verlegt.

Gspaltenhornhütte



Hüttenchef: Hajo Niemeyer
Hüttenwarte: Rosmarie und Christian Bleuer

Die Besucherzahl hat leicht abgenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet. Obwohl die Wasserfassung durch den Hüttenwart erweitert wurde, musste der Hüttenbetrieb Ende September infolge Wasserknappheit eingestellt werden.

Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Alle bekannten Mängel sind behoben. Ein neuer Batteriesatz und ein Kühlschrank wurden installiert.

Die durch die Gebäudeversicherung verfügbaren baulichen Massnahmen konnten alle erfolgreich abgeschlossen werden.

Bei den durchgeföhrten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet. Wir danken Rosmarie und Christian Bleuer und ihrem Team für die gute Führung der Hütte in einem nicht immer einfachen Umfeld.

Für das Umbau- und Erweiterungsprojekt, welches die herrschenden Unzulänglichkeiten bezüglich Betrieb, Haustechnik und Umweltschutz behe-

ben soll, wurden 2 Projektstudien erstellt. Die neu konstituierte Planungs- und Baukommission wird nun die Projekte evaluieren und die Weiterbearbeitung begleiten.

Zugang

Die Zugangswege (T2) sind in gutem Zustand. Der Übergang zur Bundalp unterhalb des Gamchigletschers ist gut begehbar, gesichert und führt mit 2 Brücken über die Gletscherschlucht. Das Wegstück über den Gletscher und die Moräne verändert sich allerdings stetig und muss durch den Hüttenwart jährlich neu trassiert werden. Ein Teilstück des Weges über die Gamchialp ist weggerutscht und wurde durch die Hüttenwerker wieder instand gestellt.

Hollandiahütte



Hüttenchef: Daniel Gyger
Hüttenwarte: Katrin und Heinz Müller

Das Betriebsergebnis und die Übernachtungszahlen weisen im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Abnahme auf, da die Gletschertrekkings der Bergführerschulen in dieser Saison ausfielen. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet. Von den Gästen sind nur positive Rückmeldungen eingegangen. Am 4. Oktober hat die Übergabe zwischen den «alten» und «neuen» Hüttenwarten im Beisein des Hüttenchefs und des Hüttenverwalters stattgefunden. Die Übergabe verlief reibungslos und zu voller Zufriedenheit beider Parteien. Wir danken Kathrin und Heinz Müller für die gute und freundliche Bewartung unserer Gäste und sind überzeugt, dass Egon Feller und sein Team die Hütte weiterhin auf Erfolgskurs halten werden.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch

die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden, wenn die Stabilität und Dichtigkeit erhalten bleiben soll. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite wurde im Sommer wiederhergestellt, bei längeren Regenfällen und Westwind genügt sie jedoch nicht. Die Schimmelbildungen an den Fenstern konnte mit verbesserter Durchlüftung in Grenzen gehalten werden. Die TC-Anlage funktioniert nun zufriedenstellend und konnte, ohne Ausfall, elektronisch überwacht werden.

Die Energieversorgung wurde Anfang der Skitourensaison komplett saniert. Das Konzept und die Lösung der Wasserversorgung ist unbefriedigend.

Das Inventar ist intakt und komplett. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden.

Ein Projekt zur Sanierung der Wasserversorgung, der Küche, des Hüttenwartsraums und des Eingangsbereichs mit Trocknungsraum wurde gestartet. Eine Begehung vor Ort hat im April 2011 stattgefunden. Voraussichtlich werden diese Arbeiten im 2013 ausgeführt.

Zugang

Die Hütte ist ausschliesslich über den Gletscher zugänglich. Vor allem im Sommer sind diese Zugänge infolge Gletscherrückgangs mit Vorsicht zu begehen.

Trifthütte



Hüttenchef: Walter Brog
Hüttenwartin: Irène Beck und Talak Tamang
Hütte Baujahr 1947

Trotz Wetterkapriolen konnte das viertbeste Übernachtungsresultat erzielt werden. Die Hütte ist in sehr gutem Zustand und das Inventar ist neuwertig. Der gesammelte Abfall wurde ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen. Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906
Die Hütte 1906 ist nun auch mit Duvets ausgestattet.

Unsere neuen Hüttenwarte Irene und Talak haben sich super integriert und die Gäste sind des Lobes voll, weiter so!

Zugang

Die Probleme beim Brüggli im Drosibach haben sich etwas entschärft, da ein grosser Teil der losen Felsen abgestürzt ist.

Beim Übergang zwischen den Tierbergen haben die Unwetter vom Oktober 2011 ganze Arbeit geleistet, und es muss vor der Sommersaison 2012 eine Lösung mit zwei Alu-Rampen installiert werden.

Windegghäuser



Hüttenchef: Walter von Bergen
Hüttenwartin: Monika Lüthi

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Die Übernachtungen haben leicht abgenommen.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut, aber die Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen (Küche zu klein, ungenügendes Raumangebot für Hüttenwartin und Hüttengehilfen). Die neue Wasserfassung wurde durch die Hüttenwerker unter der Leitung von Daniel Hüppi ausgeführt. Das Inventar ist in gutem Zustand vollständig vorhanden.

Die durch die Gebäudeversicherung verfügten baulichen Massnahmen konnten alle erfolgreich abgeschlossen werden, ebenso wurden die Auflagen von der Lebensmittelkontrollstelle erfüllt.

Der Hüttenchef hat diverse Kontrollen und Hüttenbesuche vorgenommen. Beim Hüttenchef sind 2 Reklamationen eingegangen. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

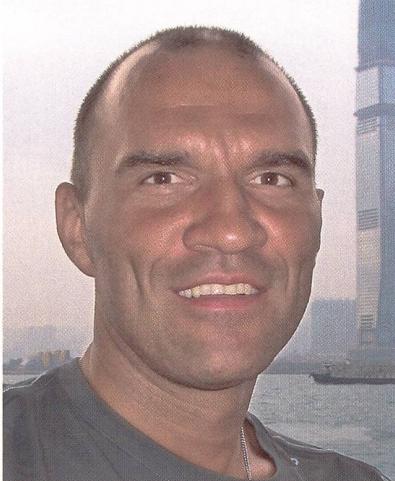
Wir danken Monika Lüthi und ihrem Team für die gute und saubere Führung der Hütte.

Zugang

Zustiege mehrheitlich in Ordnung. Es wurden einige Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Im Oktober wurde der Hüttenweg durch ein Unwetter (Regen und Schnee) schwer beschädigt.

Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter

Hüttenwerker



Daniel Hüppi

Im Berichtsjahr konnten einige Einsätze mit den HüttenwerkernInnen erfolgreich, jedoch mit einem glimpflich ausgegangenen Unfall (Absturz), abgeschlossen werden. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätig:

Trift Hüttenweg

Durch die starken Regenfälle anfangs Juli und bei vollem Hüttenbetrieb wurde bei Zwischentierberg eine Brücke weggerissen. Am Tag danach stellten die Hüttenwerker den Übergang, fast noch vor den ersten Hüttenbesuchern, wieder instand.

Windegghütte

Zusammen mit Walter Lüthi wurde während zwei Tagen der Hüttenweg anfangs Juni für die kommende Saison wieder auf Vordermann gebracht.

In der Woche vom 25. bis 28.07.2011 ersetzen die Hüttenwerker die Wasserleitung. Mittels eines 350 Meter langen PVC-Schlauchs durch steiles Gelände und am Felsen festgeschraubt, gelangt das Wasser ins Reservoir. In diesem Zusammenhang wurde die Wasserfassung wieder auf das heutige Niveau gebracht und so vorbereitet, dass auch in Zukunft Zusatzarbeiten leichter vonstatten gehen.

Diese Arbeiten begleitete Roland Hirt als Fotograf und Reporter (SV1 2012). Hier meinen besten Dank an dich Roland.

Gaulihütte:

Im September ging eine Gruppe von angehenden Lüftungsspezialisten ins Gauli.



«Lehrlings»-Hüttenwerker an der Arbeit bei der Gaulihütte

Die Aufgabe bestand darin, einen ca. 600 Meter langen Graben auszuheben und so die Wasserversorgung in der Hütte sicherzustellen. Mit dabei waren 2 Hüttenwerker, welche die Arbeiten mitkoordinierten und überwachten. Es war ein schwieriges Unterfangen, da es mit der Motivation nicht immer zum Besten stand.

Am 27. Dezember flogen wir ein letztes Mal zum Gauli, um in der Winterhütte einen Holzofen zu installieren. Es musste viel Schnee weggeschaufelt werden, bis der Ofen in der Hütte war. Dafür können sich die Wintertourengegänger an der Wärme erfreuen.

Chalet Teufi

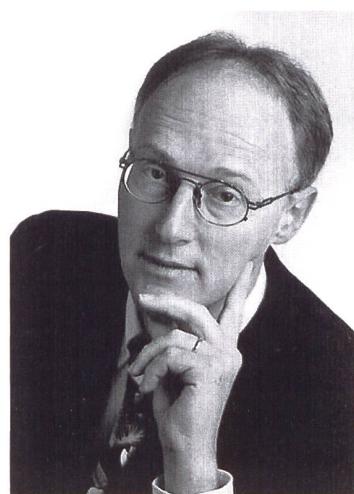
Die Kontrolle der elektrischen Anlage hatte zur Folge, dass einige Arbeiten im und ums Chalet Teufi gemacht werden mussten. So waren 5 Werker vor Ort, welche die vorgegebenen Arbeiten erledigten. Ein grosser Dank geht an Emil Brüngger, welcher einen neuen, hartnäckigen Graben durch die Alpen in Grindelwald gegraben hat.

In den insgesamt 16 Einsatztagen wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 53 Manntage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von 8 Stunden und einem Ansatz von CHF 50.-/h konnte somit für die Sektion CHF 21 200.- brutto eingespart werden.

Einen grossen Dank also an alle Hüttenwerkerinnen und Hüttenwerker für die erbrachten Leistungen im Jahr 2011!

Daniel Hüppi
Hüttenwerkerkoordinator

Finanzen



Markus Jaun

Zu Jahresbeginn bereinigte ich die Zahl der Bankbeziehungen. Alle unnötigen Bankkonten und das Tresorfach gab ich auf. Heute haben wir noch bei Postfinance und bei der Valiant-Bank Konten. Die Geldanlage besteht denn auch in einer Einlage auf einem e-Deposito-konto von Postfinance, einem Aktiennärrsparkonto bei der Valiant-Bank und 181 Aktien derselben Bank.

Mitgliedschaften:

Der Vorstand legte die Mitgliedschaften der Sektion Bern neu fest:

- Schweizerisches Alpines Museum
- Regionalzentrum Sportklettern Bern-Mittelland-Emmental-Berner Oberland
- Naturpark Gantrisch
- Berner Wanderwege

Infolge dieser Festlegung kündigte ich die Mitgliedschaft beim Alpengarten Schynige Platte.

Die Sektion Bern unterstützt weiterhin die Rettungsstation Kiental mit jährlich Fr. 1050.–.

Grössere Projekte der Hüttenkommision:

Im Clublokal wurden für Fr. 26 500.– neue, dreifach-verglaste Fenster eingebaut.

Die Gaulihütte erhielt eine neue Wasserversorgung. Es fielen Kosten im Umfang von Fr. 187 000.– an. Die Kraftwerke Oberhasli AG unterstützt den Umbau mit einer Spende von Fr. 80 000.–. Der Kraftwerke Oberhasli AG sei auch an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt. Doch auch der Weg zur Gaulihütte wurde instand gestellt, und gegen Ende des Jahres erhielt die Hütte noch einen neuen Ofen für den Winterraum.

Für Projekte und Beschaffungen wurden in die Gspaltenhorn-, Windegg- und Hollandiahütte je zwischen Fr. 30 000.– und 40 000.– investiert.

Änderungen im Finanzwesen:
Während den Diskussionen zum Budget wurde der Beitrag zur Speisung des Hüttenfonds **von Fr. 21.– auf Fr. 20.–** pro Mitglied und Jahr reduziert.

Am 9. Januar 2012 machte ich dem Vorstand den Vorschlag, die Postfinance-Zahlungen künftig von einer zweiten Person zeichnen zu lassen. Bisher führte ich die Zahlungen alleine aus. Mit der vorgeschlagenen Massnahme kann die Sicherheit im Finanzwesen der Sektion erhöht werden. Der Vorstand stimmte dem Vorschlag zu.

Ausblick:

Während den kommenden vier Jahren werden beträchtliche finanzielle Mittel zur Ausführung von zwei Hüttenprojekten benötigt. In der Hollandiahütte werden Sanierungs- und kleinere Ausbaurbeiten durchgeführt. Das wirklich grosse Projekt stellt jedoch auch im finanziellen Sinne der **Umbau und Erweiterung der Gspaltenhornhütte** dar. Zur Finanzierung dieses Vorhabens werden wir zu neuen, ungewöhnlichen Massnahmen greifen.

Markus Jaun, Kassier

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)



Kathrin Studer

Die GNU hat eine Veranstaltung mit den SBB bezüglich der Planung von Touren mit dem öV organisiert. 16 Tourenleitende wurden kompetent beraten und die SBB lernte auch deren Anliegen kennen. Die Statistik von Marius Kropf zeigt, dass der Anteil der Touren mit öV auch dieses Jahr wieder gesteigert werden konnte: Während 2011 79% der Touren der Aktiven mit den öV durchgeführt wurden, sind im 2012 nach Jahresprogramm 85.4% mit öV vorgesehen.

Eine Aktion zugunsten der Alpentaxis ist vorbereitet und wird 2012 umgesetzt. Mit einer Taschen-Liste von Alpentaxi-Adressen können einfache

Überschreitungen geplant oder Touren noch unterwegs veränderten Bedingungen angepasst werden.

Via Sektionspräsident wurde die Regionalkonferenz Bern-Mittelland auf das benutzerunfreundliche öV-Angebot in unserem Naherholungsgebiet Gantrisch aufmerksam gemacht. Leider konnte diese aber unseren Lösungsvorschlag nicht umsetzen. Vielleicht wird das Angebot später trotzdem noch verbessert.

Unsere Clubhütten sind architektonische Kleinode und liegen uns am Herzen: Sie werden in viele Kalendern abgebildet, fehlen auf keinem Tourismusprospekt, und die Medien verfolgen intensiv alle Aspekte rund um die Hütten. Damit wir auch unsere ökologischen Bemühungen kommunizieren können, sollen die Hütten mit dem EU-Flower-Label zertifiziert werden. Der Sektionsvorstand hat die Zertifizierung einer ersten Hütte beschlossen.

Die GNU wird künftig auch in der Kommission für den Umbau der Gspaltenhornhütte vertreten sein und sich für ausgewogene Lösungen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung (Ökologie-Ökonomie und Gesellschaft) einsetzen. Der Vertreter wird demnächst bestimmt.

Kathrin Studer, Vorsitzende GNU



Redaktion Club Nachrichten (CN)



Redaktor Ueli Seemann und Anna Uhlmann von Rub-Media gemeinsam am «Layouten» der neuen CN

Das Jahr 2011 brachte zwei wichtige Veränderungen in der «Redaktionsstube» mit sich.

Inhaltliche Struktur («Anatomie»)

Vorerst einmal ist zu erwähnen, dass sich die «Anatomie» (inhaltliche Verteilung) der CN günstig entwickelt hat. Vor einem Jahr (CN 2/2011) wurde erwähnt, dass sich der Inhalt der CN doch stark auf «statutarische Amtsblatt» Beiträge beschränke. Laut dieser Erhebung enthielten die CN nur wenig Spezialbeiträge. Zudem wurde eine Untervertretung der jüngeren Generation bei den Tourenberichten festgestellt.

Die untenstehende Grafik erfasst die Veränderung der «CN-Anatomie» zwischen den Jahren 2010 und dem abgelaufenen Jahr 2011.

Von den 106 Mehrseiten an «nicht statutarischen» Beiträgen entfallen («Blau» in der Grafik) die grössten Zunahmen erfreulicherweise auf die Kategorien «Spezialberichte» (Buchbesprechungen, Umwelt, Energie usw.) und auf «Tourenberichte» von **jüngeren Semestern**.

UND – was uns ganz besonders gefreut hat:

Wir haben zum ersten (?) Mal einen **Leserbrief** erhalten (S. Seite 33). Die CN sind also nicht nur eine «Einbahnangelegenheit» – sie werden gelesen.

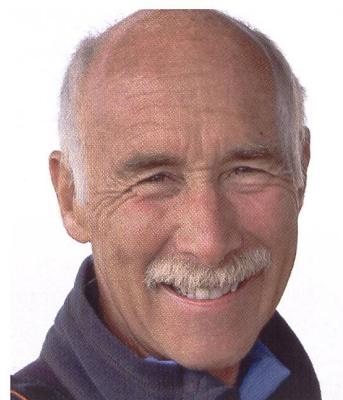
Neues Layout

Der zweite Redaktions-Schwerpunkt im Jahre 2011 war zweifelsohne die Vorbereitungen für und die Ausführung des neuen Erscheinungsbildes der CN 2012.

Über Geschmack soll man ja bekanntlich nicht streiten – oder eben doch. Wie dem auch sei, wir hoffen, dass das neue Erscheinungsbild bei der Mehrzahl unserer werten Leser und Leseinnen Anklang finden wird. Wir sind gespannt auf und dankbar für entsprechende Reaktionen.

Ueli Seemann, Redaktor

Fotogruppe



Fred Nydegger

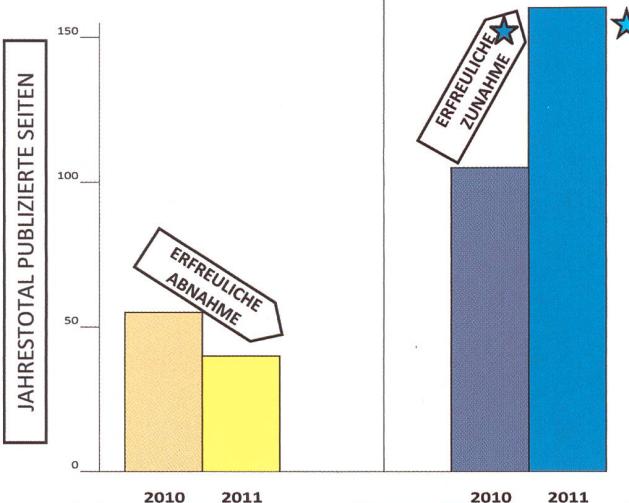
Die Fotogruppe startete das Vereinsjahr 2011 mit 3 neuen Vorstandsmitgliedern. Präsident, Vizepräsident und Beisitzer wurden neu ins 7-köpfige Gremium gewählt.

Dem erneuerten Vorstand gelang es, ein recht interessantes und erfolgreiches Vereinsjahr zu gestalten, wobei dieses mit dem traditionellen Nachessen Anfang Januar seinen Anfang nahm.

An den monatlichen Versammlungen und Höcks wurde neben der Erledigung der laufenden Geschäfte über die neuesten Errungenschaften der Technik orientiert. An verschiedenen Abenden präsentierte Mitglieder interessante und gekonnt gestaltete Bildervorträge. Felix Kieffer zeigte «historische» Bilder von Berg- und Klettertouren aus dem Jahre 1976, Hansruedi Liechti entführte uns auf eine Reise durch Bhutan, Titus Blöchliger präsentierte Berglandschaften des Apennins von Genua bis Umbrien, und der Präsident zeigte Bilder von einer Reise durch Island.

INHALTSVERGLEICH: CLUBNACHRICHTEN 2010 VS 2011

STATUTARISCHE (POTENTIELL WENIGER INTERESSANTE) BEITRÄGE: PROTOKOLLE, MUTATIONEN, ETC.	NICHT-STATUTARISCHE (POTENTIELL INTERESSANTERE) BEITRÄGE: SPEZIALBERICHTE, TOURENBERICHE, ETC.
--	--



POSITIVE ENTICKLUNG:
ZUNAHME VOR ALLEM IN DEN SPARTEN:
- SPEZIALBERICHTE &
- TOURENBERICHE VON „JÜNGEREN SEMESTERN“

An den technischen Abenden beschäftigten wir uns schwerpunktmässig mit «Foto Münsingen». Für den Wettbewerb 2011 mit dem Thema «Stille» entschieden wir uns für schwarz/weiss Nachtaufnahmen von Berner Altstadtgassen und konnten uns sowohl bei der gestrengen Jury wie auch dem Publikum erfolgreich im ersten Drittel der Rangliste platzieren. Herzlichen Dank den engagierten Mitmachenden. Bereits intensiv haben wir uns mit dem Wettbewerbsthema 2012 «Schweiz» auseinandergesetzt, welches als recht schwierig aber interessant und heraus-

fordernd empfunden wird. Im Weiteren wurde für die Mitglieder im Internet eine Plattform zur Präsentation von Bildern und Dokumenten geschaffen, und Ernst Jakob zeigte uns, wie eine Multimedia-Show organisiert und erstellt werden kann.

Erfolgreich waren auch unsere zwei Exkursionen. Bei tollem Wetter führte uns Daniel Gyger auf den Chutzenturm, und Ruedi Herren begleitete uns mit vielen interessanten Informationen auf dem Diemtigtaler Talweg. Schönes und warmes Wetter war uns auch am traditionellen Brätlabend beschieden.

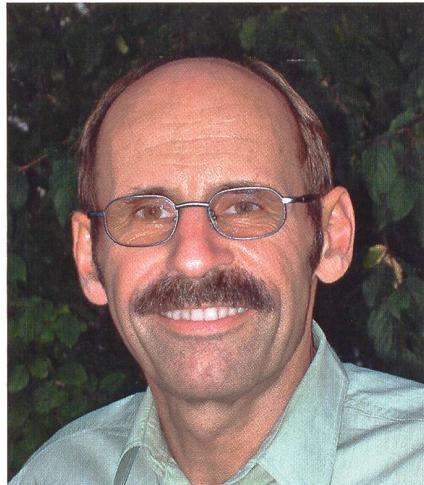
Das Thema unseres diesjährigen Fotowettbewerbes «Makro-/Nahaufnahmen» wurde als recht anspruchsvoll empfunden. Trotzdem sind von 11 Autoren insgesamt 31 hervorragende Bilder eingereicht worden. Als Wettbewerbsleiter amtierte Hansruedi Liechti. Die Bilder wurden am technischen Abend im November durch 15 Mitglieder juriert und sind nun im Klublokal ausgestellt.

Das Ziel, neue und auch jüngere Mitglieder zu rekrutieren, bleibt auch fürs 2012 bestehen. Durch die Präsentation unserer Wettbewerbsbilder während den Pausen an einzelnen Sektionsversammlungen und auch durch das Vorstellen der Fotogruppe bei der Begrüssung der Neueintretenden SAC-Mitglieder, erhoffen wir uns den erwünschten Nachwuchs an aktiv mitmachenden Hobbyfotografinnen und -Fotografen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Klubleben aktiv teilgenommen haben. Mein Dank gilt ebenso dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit.

Der Präsident: Fred Nydegger

HüttensängerInnen



Ernst Jakob

Wir singen mit Freude weiter! Das traditionelle Liedergut hat nicht nur bei uns einen guten Boden, sondern auch in der Öffentlichkeit hat es an Aktualität gewonnen.

Trotzdem passen wir uns laufend der Zeit an. Unser neuer Vorstand hat sich eingespielt und ist im Dezember wieder gewählt worden. Die Interessengruppe Hüttensingen hat jetzt Statuten. Damit ist die Aufgabenteilung klar festgelegt. Die neu aufgenommenen E-Mail-Adressen ermöglichen eine kostengünstige Orientierung (z.B. Liederpaten an den Kindergärten, Verteilung von Unterlagen).

Das Kleid unseres Liederordners mit mehr als 100 Liedern wurde mit EDV aufgearbeitet: Lesbare Texte, Illustrationen und Suchregister sind dank Computer jetzt möglich; auch können die Lieder mit Beamer projiziert werden, was beim Schnuppersingen eingesetzt wurde. Rund die Hälfte der Mitglieder hat den neuen Ordner auch sofort gekauft.

Auch unser Repertoire wurde modernisiert: Neue Lieder werden gesungen und an der HV wurde u.a. ein Gospel vorgetragen.

Neben dem monatlichen Singen im Clublokal wurden die traditionellen Anlässe weitergeführt: 15 Personen erfreuten sich (bei katastrophalem Wetter) einer Bombenstimmung in unserer gemütlichen Hütte Teufi in Grindelwald. 31 Mitglieder nahmen an der Weihnachtsfeier im Clublokal teil:

Weihnachtslieder, Nachtessen, Andacht und froher Tanz mit der Örgelimusik Lehmann.

Die Mitgliederstruktur hat sich massiv verändert: Es konnten 4 neue Mitglieder registriert werden. Dagegen haben 20 Mitglieder die Interessengruppe offiziell verlassen. Die meisten sind altershalber ausgetreten und schon seit geraumer Zeit nicht mehr zum Singen erschienen. Der Bestand an aktiven Sängerinnen und Sängern ist damit konstant geblieben. Der Jahresbeitrag an die Interessengruppe musste von den bisher bescheidenen Fr. 10.- auf Fr. 20.- (resp. Fr. 30.- für Nicht-SAC-Mitglieder) angehoben werden.

Die Interessengruppe dankt der Sektion für die Unterstützung beim Dirigentenhonorar und bei der Infrastruktur (Clublokal, Internet, Clubnachrichten) und freut sich, einige Anlässe der Sektion musikalisch umrahmen zu dürfen.

Ernst Jakob

Rettungsstation Kiental



Christian Sieber

Im 2011 hatten wir eher ein ruhiges Jahr:
Am 26.6.11 eine Gruppe Engländer am Gspaltenhorn, die in der Hütte überfällig waren aber sich nur verspätet haben (Suchflug mit Regaheli)

Am 24.9.11 RSH-Einsatz

Am 26.12.11 Suchaktion, die wir auch nach dem Ausrücken der Retter wieder beenden konnten.

Ich möchte auch dieses Jahr allen, die mich in allen Teilen unterstützt haben, recht herzlich danken. Da es mein letztes Jahr war als Rettungschef, möchte ich meinem Nachfolger Heinz Christen alles Gute wünschen in seinem Amt.

Ich werde ihn noch unterstützen, wo ich kann. Übungen und Kurse besuchten und organisierten wir im gleichen Rahmen wie letztes Jahr.

Chr. Sieber

Subsektion Schwarzenburg



René Michel

Die Sektion kann auf ein vielfältiges gut besuchtes Tourenangebot zurückblicken:

Die Saisoneröffnungstour führte nach Weihnachten 14 Türeler ins Gantrischgebiet. Die nächste Skitour konnte erst, dafür bei besten Bedingungen, einen Monat später auf das Rauflihorn unternommen werden. Die zwei durchgeführten Mittwochskitouren waren wie in früheren Jahren ein Erfolg. Die erste JO-Tour fand leider bei schlechtesten Bedingungen statt. Anschliessend trafen sich alle zum Fondue in der oberen Gantrischhütte. Auch das JO-Wochenende in der Wildgrimmi litt unter schlechten Schneeverhältnissen. Anstatt auf die Gruyères-Tour ging es wegen Schneemangel auf den Drümännler, wo beste frühlingshafte Sulzschneeverhältnisse herrschten. Weil die Skitourenwoche in die Abruzzen nur zwei Anmeldungen hatte, wurde eine kürzere öV-Variante auf Alpe Devero durchgeführt. Dem Boulderweekend in Cresciano und Chironico im März waren die Wettergötter gut gesinnt! Auf der Haslikuchentour konnte Schnee in allen Varianten genossen werden: hartgefroren, Pulver und Doppelsulz. Der Haslikuchen in Meiringen war wie immer vorzüglich. Die Skitourenwoche in der Zufallhütte führte die Teilnehmenden auf die Köllkuppe, Madritschspitze, Suldenspitze und auf die Pederspitze. Die Zufallspit-

ze wurde ihrem Namen gerecht. Bei heftigstem Wind kehrten die Schwarzenburger 300 Höhenmeter vor dem Gipfel um.

Im April stieg eine kleine Tourengruppe auf die Pigne d'Arolla. Die Ostertouren führten von Guarda über die Tuoi Hütte auf die Dreiländerspitze und in die Wiesbadner Hütte. Dann stand der Piz Buin und von der Silvretta Hütte das Silvrettahorn auf dem Programm. Dank zwei Taxis konnte das Skitragen ab Guarda und nach Klosters auf ein erträgliches Mass reduziert werden. Im Gebiet herrschten ideale Verhältnisse: Mit den Steigeisen auf die Gipfel und im Sulzschnee runter.

Das Klettern in der Traversella ist zum ersten Mal ins Wasser gefallen und wurde am Samstag abgebrochen. Als Ersatz gab es am Sonntag Juraklettern am Bänz. Eine erste Hochtour führte Ende Juni von der Mittlernberghütte bei wunderschönem Wetter auf das Ofenhorn im Binntal. Die Wiwannitour war für Alt und Jung ein tolles Erlebnis.

Anstatt der geplanten zweitägigen Tour auf das Fründenhorn fand wegen des gewitterhaften Wetters eine eintägige Tour auf unseren Hausberg die Nünen statt. Die Tour über den Rottalgrat auf die Jungfrau war ein grossartiges Hochtourenerlebnis. Die Herbstkletterwoche in Sizilien vor allem ein tolles Gruppenerlebnis: Die Reise mit der Fähre bot die nötige Musse zum geruhigen Einstieg. Nur eineinhalb Stunden Autofahrt von Palermo entfernt brachte die Kletterer nach San Vito lo Capo im Nordwesten in ein traumhaftes Gebiet im Nationalpark Zingaro. Ganz in der Nähe der Unterkunft lockten wunderschöne Felsstrukturen, in verschiedensten Schwierigkeitsgraden. Sogar Videoaufnahmen und Bewegungsanalysen gehörten zum individuellen Coaching. Abends verwöhnte die Teilnehmenden die sizilianisch-arabische Küche.

An den wöchentlichen Bouldertrainings haben viele Kinder und Jugendliche mit grossem Einsatz teilgenommen. Die JO ist eine aktive Gruppe geworden, in der sich die Teilnehmenden gegenseitig motivieren. Auch die guten Resultate an den Boulderwettkämpfen

motivierten und zeigen auf, dass unsere Trainingsgruppen ein gutes Niveau erreicht haben. So erzielten am Bärencup einige unserer jungen Boulderer gute Resultate.

Anfang Dezember fand mit sehr grosser Beteiligung der Eltern der Abschlussabend des Bouldertrainings statt. Nach einem Speed-OL gab es bei Kaffee und Kuchen einen Jahresrückblick mit hübschen Bildern und einem Ausblick in das Jahr 2012. Als würdiger Abschluss fand in Pratteln das JO-Bouldern statt.

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen und einigen Arbeitsgruppensitzungen. Von Juni bis Oktober übernahm Reto Müller als Vizepräsident die Führung, weil der Präsident sich während dieser Zeit auf einer längeren Auslandreise befand.

Der Bolderwürfel konnte mehrmals vermietet werden. Neben den laufenden Geschäften befasste sich der Vorstand mit der aktuellen Situation der Subsektion und mit der Vorbereitung einer möglichen Sektionsgründung.

Ich danke allen für den Einsatz, den sie im Jahr der Freiwilligenarbeit zugunsten der Subsektion als Tourenleitende, Vorstandsmitglieder oder in einer anderen Funktion geleistet haben und hoffe, die heutigen Beschlüsse geben uns den Schwung in die nächsten SAC-Jahre.

René Michel, Präsident Subsektion Schwarzenburg